



SESSIONSBRIEF

September 2021

EDITORIAL

WILLKOMMEN IM BUNDESHAUS

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der bevorstehenden Herbstsession kehrt auch die Hoffnung zurück, der Politbetrieb möge nach bald zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen wieder langsam in einen Normalbetrieb übergehen. Sie haben als Parlamentarierin und als Parlamentarier unter oft erschwerten Bedingungen verhandelt und entschieden; wir alle haben uns gemeinsam bemüht, den Interessenabgleich so effizient wie möglich und dennoch so persönlich wie möglich zu gestalten. Wir von der SPAG sind dankbar, wenn das Bundeshaus wieder zum echten Parlamentsgebäude wird: Es ist ein Ort und ein Haus, in dem demokratische Entscheide vorbereitet und gefällt werden. Es ist richtig und wichtig, dass das Parlament nun im Herbst wieder mit offenen Türen tagt: Lobbyistinnen und Lobbyisten haben wieder Zutritt zum Bundeshaus und zur Wandelhalle. Wir freuen uns auf die persönliche Begegnung mit Ihnen – denn das Bundeshaus ist der Ort, wo Demokratie lebt.

Wir setzen uns dafür ein, dass dieser demokratische Prozess in fairem, offenem und transparentem Rahmen stattfindet. Interessenabgleich und Lobbying sind ein wichtiger Teil des demokratischen Systems. Die Corona-Krise war und ist ein Stress-Test für dieses System. Informiert entscheiden kann, wer Fakten und Argumente rechtzeitig und in adäquater Form vermittelt erhält. In unserem Milizsystem ist Expertise, die Erfahrung und klare Positionierungen vonseiten der verschiedenen Interessengruppen deshalb grundlegend. Wir von der SPAG engagieren uns dafür, dass dieser Austausch geregelt und geordnet stattfindet. Professionelles Lobbying folgt klaren Regeln und basiert auf ebensolchen Prinzipien. Für unsere Mitglieder gelten entsprechend [unsere Standesregeln](#).

Ende Sommer haben wir Fragen der Transparenz und des Zutritts zum Parlament im Bundeshaus mit Vertretern der Verwaltungsdelegation erörtert. Dabei haben wir betont: Wer SPAG-Mitglied ist, hält sich im Bundeshaus an klare Regeln. Diese stellen sicher, dass Sie als Parlamentarier/in und wir als Interessenvertretende professionell, sachlich und in einem respektvollen Austausch zusammenarbeiten.

Ihre SPAG

Reto Wiesli
Präsident

Bettina Mutter
Vizepräsidentin

Valérie Bourdin
Vorstandsmitglied

Jean-Christophe Britt
Vorstandsmitglied

Patrick Eperon
Vorstandsmitglied

Christophe Hans
Vorstandsmitglied

Schweiz: keine offiziellen Standards für professionelles Lobbying

Im Frühjahr 2021 veröffentlichte die OECD ihren regelmässig erscheinenden Bericht zur Transparenz im Lobbying in den verschiedenen Mitgliedstaaten: «**Lobbying in the 21st Century – Transparency, Integrity and Access**».

Der Bericht beruht auf einer umfassenden Befragung aller Stakeholder in den verschiedenen Ländern (Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Verbände etc.); die Ergebnisse sind detailliert ausgewertet und in Ländervergleichen dargestellt. Der Bericht erhebt, inwiefern und wie die Länder die **OECD-Prinzipien** zu Transparenz und Integrität im Lobbying umsetzen. Die Studien-Ergebnisse zeigen, dass es in den meisten Ländern an Transparenz fehlt – und zwar sowohl hinsichtlich der Adressaten der Lobbyarbeit als auch bezüglich der Auftraggeber. Nicht einmal die Hälfte der OECD-Länder weiss, wer bei ihnen Lobbyarbeit betreibt. Nur drei OECD-Länder – Australien, Kanada und die USA – haben Regeln zur Lobbyarbeit und Einflussnahme auf inländische Angelegenheiten durch andere Staaten.

Die OECD bilanziert also auch für die Schweiz grossen Nachholbedarf. In den Bereichen Transparenz, Integrität und Zugang rangiert die Schweiz auf den hintersten

Plätzen. Der Bericht hält fest: es gibt keine definierten Standards zu Transparenz über die Lobbyingaktivitäten in den verschiedenen Regierungsbereichen, die verschiedenen Akteure müssen keine offiziellen Transparenzkriterien erfüllen und schliesslich ist auch die politische Finanzierung nicht öffentlich ausgewiesen.

Wir betonen: Die SPAG wäre nicht der Berufsverband der professionellen Lobbyistinnen und Lobbyisten, wenn die wichtigsten Grundregeln des transparenten Lobbyings nicht in ihrem Regelwerk stünde: Als fortschrittliches Land mit einer oftmals als Modell geltenden Demokratie braucht die Schweiz auch eine taugliche, fortschrittlich Lobbying-Regulierung. Wer SPAG-Mitglied ist, bekennt sich zu einem solchen Regelwerk, (<https://www.public-affairs.ch/de/standeskommission/standesregeln>). Es ist im Sinne aller am Prozess Beteiligten, dass Lobbyingaktivitäten transparent ausgewiesen werden, so dass die Öffentlichkeit und die Politik selbst diese in jedem Moment nachvollziehen können. Nur so wird das Vertrauen in die Regierung und die Parlamente gestärkt und die Interessenvertretung als professioneller Teil des demokratischen Prozesses verstanden.

Das Parlament reguliert sich selbst 21.3949 Mo. «Verbot entgeltlicher Lobbyarbeit. National- und Ständeräte sind unbestechliche Volksvertreter» (NR Di, 21. September)

Mit seiner Motion möchte Nationalrat Lukas Reimann verhindern, «dass National- und Ständeräte ihr parlamentarisches Mandat zum privaten Nutzen missbrauchen». Deshalb sei «die entgeltliche Interessenvertretung für Dritte (Lobbyarbeit)» zu untersagen. Reimann zielt hier auf «Parlamentariern, welche [...] gleich ein eigenes Lobbybüro betreiben – oft getarnt als PR- und Kommunikationsfirma». Das gehöre verboten, es schade der Glaubwürdigkeit der Politik, wenn Politiker auch Lobbyagenturen betrieben.

Die Bundeskanzlei (BK) erinnert: Im letzten Jahrzehnt wurden 17 Vorstösse eingereicht, welche die Zutrittsregelung und Akkreditierung oder die Offenlegungspflichten und die Transparenz bei der Entschädigung der Ratsmitglieder betrafen. Die meisten lehnte das Parlament ab; es kam zu wenigen Präzisierungen des Parlamentsgesetzes. Aktuell erarbeitet die Staatspolitische Kommission des Ständerats einen Entwurf zur parlamentarischen Initiative 19.414

Rieder: «Verbot der Annahme von bezahlten Mandaten im Zusammenhang mit der Einsitznahme in parlamentarischen Kommissionen». Richtigerweise schlägt die BK vor, die Mo. Reimann im Rahmen der pa. Iv. zu führen oder dazu eine eigene parlamentarische Initiative einzureichen. Das ist klug: So weist die Bundeskanzlei darauf hin, dass das Parlament selbst entsprechende Grenzen und Ausschlüsslichkeiten definieren soll.

Die SPAG betont: Es ist sicherlich nicht Sache des Gesetzgebers, gewählten Parlamentariern zu verbieten, eine PR-Agentur zu betreiben. Hingegen ist es Sache des Parlamentes, die demokratische, parlamentarische Kommissionsarbeit so zu gestalten und zu schützen, dass unvoreingenommene Gesetzes- und Legislativarbeit möglich bleibt, die nicht von (finanziellen) Interessen der demokratisch gewählten Ratsmitglieder beeinflusst oder gar geleitet wird.

Über uns

Die SPAG ist der Verband der professionellen Interessenvertreter/innen und Lobbyist/innen. Als einzige solche Organisation in der Schweiz sorgen wir für griffige Selbstregulierung: Wir verpflichten unsere

Mitglieder mit klaren Regeln zu Transparenz. Mit einer darauf basierenden, offiziellen Zutrittsregelung wird ersichtlich, wer als Interessenvertreter für welche Auftraggeber das Bundeshaus betritt.



Illustration: Lakritza GmbH
Foto der Wandelhalle: Parlamentarische Dienste, 3003 Bern

Neue SPAG-Mitglieder

(per 31.8.2021)

- Benedicta Aregger, Seilbahnen Schweiz
- Leila Bernasconi, Association des Communes Genevoises (ACG)
- Niklaus Bieri, Kinderschutz Schweiz
- Laura Brechbühler, ellips public affairs & consulting GmbH
- Simon Dalhäuser, IWF AG
- Justin Grämiger, BKW Energie AG
- Monika Güntensperger, Hirslanden AG
- Urs Hirsig, Senevita Gruppe
- Andrew Karim, Zürich Flughafen AG
- Thomas Karlen, Swisscom
- David Karrer, Zürich Flughafen AG
- Andreas Lustenberger, Caritas Schweiz
- Philipp Mäder, Swisspower AG
- André Marty, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS
- Damian Misteli, Coop Genossenschaft
- Michael Mutzner, Christian Public Affairs
- Dominic Pugatsch, Hirslanden AG
- Cristina Schaffner, Bauenschweiz
- Andreas Uttenweiler, Takeda Pharma AG
- Elias von der Loch, Amgen Switzerland AG

Hier geht es zur Mitgliederliste:

<https://www.public-affairs.ch/de/ueber-uns/mitglieder>

Unsere Veranstaltungen

Gerne laden wir Sie zum nächsten Sessionsanlass der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft (SPAG) ein:

Herbst-Sessionsanlass **«Politik und Kunsthistorik»** **Der SPAG-Bundeshausbesuch**

Mittwoch, 22. September 2021
16:15 – 21:30 Uhr

Die Plätze für Gruppen auf der Besuchertribüne im Parlamentssaal sind während der Sessionen heiss begehrt. Umso mehr sind wir erfreut, dass wir für unsere Mitglieder im Rahmen der Herbstsession 2021 vierzig Plätze haben buchen können.

Freuen Sie sich auf den Austausch mit einem Ratsmitglied im Anschluss an die Geschäftsdebatte, auf Erläuterungen zum Kuppelsaal durch ein Mitglied der Parlamentsdienste, einen kunsthistorischen Vortrag von Monica Bilfinger und einen feinen Netzwerk-Apéro.

Bitte melden Sie sich dazu an unter:

<https://www.public-affairs.ch/de/events>

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Anmeldungen werden nach Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Ethik-Seminar 2021

Unser Ethik-Seminar findet dieses Jahr folgendermassen statt:

Freitag, 29. Oktober 2021
ganztägig
(ca. 10:00 Uhr – 15.00 Uhr)
in Bern

Wenn Sie dieses für SPAG-Mitglieder obligatorische Seminar noch nicht besucht haben, reservieren Sie sich bitte das Datum und melden Sie sich per Email an: info@spag-sspa.ch.

Weitere Informationen:

<https://www.public-affairs.ch/de/termine/ethik-seminar-2021-2021-10-29>



Foto: Parlamentarische Dienste 3003 Bern

Ausblick auf weitere SPAG Anlässe **(Save the date)**

Winter-Sessionsanlass

Dienstag, 7. Dezember 2021
12:30 – 14:30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern.

GV & Frühjahrs-Sessionsanlass 2022

Dienstag, 8. März 2022
10:15 – 12:15 Uhr
12:30 – 14:30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern